

Kammerer Zeitung

Vollständig für Kamen und Umgegend verbunden mit der Märkischen Zeitung.

Verkaufsstelle: Kamen, bei der Kassenkammer, am Markt, gegenüber der Kirche. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abnahme: 100 St. 9 Pf., 500 St. 8 Pf., 1000 St. 7 Pf. pro Stück.

Nr. 6

Samstag, den 7. Januar 1922

50. Jahrgang

Lloyd Georges Plan für den Wiederaufbau Europas.

(TU) Lloyd George ist es gelungen, trotz des französischen und belgischen Widerstandes die Reparationsfrage an die zweite Stelle zu setzen und in Cannes seine Pläne für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zu besprechen. Inzwischen ist die Reparationsfrage der Sachverständigenkommission zur Ausarbeitung übergeben worden. In der öffentlichen Sitzung, die gestern vormittag 11 Uhr stattfand, führte der englische Premierminister in seiner längeren Rede seinen Wiederaufbauplan für Europa aus, der in London vorbereitet und von der internationalen Industrie- und Finanzkonferenz gutgeheißen worden war. Der englische Premierminister betonte, daß alle Staaten Europas wirtschaftlich aneinander gebunden seien, und daß die wirtschaftliche Lage Deutschlands unabweisbar für alle anderen Länder, besonders für Deutschland die schwersten Konsequenzen nach sich ziehe. Als Vorbedingung für die Wiederaufnahme der Beziehungen mit Rußland müßten allerdings von der Sowjetregierung gewisse Garantien verlangt werden und zwar als erste die Anerkennung der Gesamtgläubiger des alten Regimes. Die Delegierten der einzelnen Staaten hatten schon zu dem Plan Lloyd Georges ihre Meinung abgegeben. Italien, Belgien, Japan und auch Frankreich erklärten ihre grundsätzliche Zustimmung. Briand führte aus, daß die Erlangung von Garantien von der Sowjetregierung eine Notwendigkeit sei.

Englands Pläne — Zwangsmaßnahmen.

Falls eine Einigung in der Wiederherstellungsfrage wegen des Widerstandes der Belgier gegen die Aufhebung ihrer Prioritätsrechte vorläufig nicht zustande kommen sollte, wird vom Obersten Rat der Weltbank gefordert, die Angelegenheit einer Sachverständigenkommission zu übergeben, die ihrerseits drei Unterkommissionen einrichten wird. Man glaubt nicht, daß es möglich sein wird, vor 48 oder sogar 72 Stunden zu einer Einigung zu gelangen. Lloyd Georges Vorschlag, die er Briand gemacht haben soll, geht dahin, daß England für 1922 auf die ungefähre 500 Millionen der deutschen Wiederherstellungsleistungen bis auf einen Betrag von 60 bis 80 Millionen Mark verzichten soll. Doch glaubt Lloyd George, daß dies keine genügende Entschädigung für Deutschland wäre, weshalb ebenfalls Italien auf seine ungefähre 180 Millionen verzichten soll und Belgien seine Prioritätsrechte im Betrag von 700 Millionen Mark auf 1923 verzichten sollte. Jedoch ein Zugeständnis von Frankreich, auf die Wiederherstellungsleistungen auch nur teilweise zu verzichten, konnte Lloyd George nicht erlangen. Mit Frankreich wurde vereinbart, daß dieses das Wiesbadener Abkommen sofort nach dem Abschluß der Konferenz von Cannes in Leben treten lassen könnte, doch soll dies erst am 6. März 1922 nur höchstens 4 Jahre in Geltung bleiben und die Reparationen Deutschlands, wie wir bereits mitteilten, eingeschränkt werden.

Um die Annahme dieser Vorschläge Frankreich schaden zu ersparen, so lassen, würde England zustimmen, daß folgende Zwangsmaßnahmen gegenüber Deutschland angewendet werden:

Einführung einer Finanzkontrolle über die Reichsbank, Erhöhung der deutschen Eisenbahn-, Telefon- und Telegraphengebühren, Einführung einer deutschen Kohlensteuer zur Annäherung des Kohlenpreises an den Weltmarktpreis; die Getreidesteuer werden der Wiederherstellungskasse zuzuführen, Einschränkung des Banknotenumlaufs in Deutschland, Verbot der Ausfuhr deutschen Geldes ins Ausland und Einschränkung der auswärtigen Reisen, die deutschen Staatsangehörigen gehören.

Alle diese Zwangsmaßnahmen würden unter alliierter Kontrolle durchgeführt werden. Strafandrohungen würden vorgesehen, damit Deutschland die ihm auferlegten Verpflichtungen durchführt. Neben die Forderung der einzelnen Mächte gegenüber diesen Vorschlägen läßt sich berichten, daß die Italiener erst ihre Zustimmung versagten, daß sie aber bereits zu der Erkenntnis kamen, schließlich doch dafür zu stimmen. Die Japaner würden sich vollkommen auf den englischen Standpunkt stellen. Für sie sei es die Hauptsache, daß die Weltwirtschaftskonzern einberufen und Entscheidungen wegen Rußland getroffen werden. Die Belgier sind vollständig unangenehm. Die Belgier wären bereit, auf einen Teil der Entschädigungsleistungen für das Jahr 1922 zu verzichten, aber ein Nachschuß der gesamten, ihnen zustehenden Beträge sei nicht möglich.

Eine neue Wirtschaftskonferenz.

(W) Der Sonderberichterstatter von Habas meldet: Der von Lloyd George vorgeschlagene Vorschlag über die Einberufung einer Wirtschaftskonferenz steht die Zusammenarbeit aller internationalen Mächte, sowie Deutschlands und Rußlands vor. Die Konferenz soll für Februar, spätestens Anfang März geplant. Es sei wahrscheinlich, daß die Premierminister jeder Nation an dieser Konferenz teilnehmen. Die Konferenz soll geeignete Mittel suchen, um die Wiederaufnahme des internationalen Handels und die Entwicklung aller Hilfsquellen aller Länder sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen sei eine gemeinsame Anstrengung aller stärkeren Mächte notwendig. Diese Anstrengung müsse sich erstrecken auf die Befestigung aller Hindernisse politischer Art, die den Handel beeinflussen. Ferner auf die Zuerkennung von Krediten an die schwächeren Staaten. Gewisse grundlegende Garantien seien für die Realisierung dieser Anstrengungen unerlässlich, die sollten aber die Souveränität keiner Nation beeinträchtigen. Lloyd George habe als zweiten Grundsat aufgestellt, daß bevor fremde Kapitalien irgend einem Lande bewilligt werden, man die Verschönerung haben müsse, daß das Privateigentum respektiert

werde, und daß die Schulden zurückgezahlt würden. Als dritte Garantie wird die Sicherstellung der öffentlichen Schuld und der Verpflichtungen für die Vergangenheit und die Zukunft verlangt. Im dritten Teile des Vorschlages Lloyd Georges wird von der Verpflichtung gesprochen, sich jeder Propaganda mit Bezug auf die Politik und das politische System anderer Länder zu enthalten. Ferner übernehmen alle Länder die Verpflichtung, keinen ihrer Nachbarn anzugreifen. Der Schlusssatz des Vorschlages lautet, daß die verbündeten Mächte zur Anerkennung der Sowjetregierung bereit seien, wenn die russische Regierung die im Revolutionsentwurf vorgesehenen Bedingungen annimmt.

Scharfe Sprache gegen Frankreich.

Daily Chronicle führt in einem pessimistisch gestimmten Artikel aus, daß die Entente auf keinen Fall ein weiteres Glas überleben könne. Die Beratung von Cannes böte die letzte Gelegenheit für eine Überbrückung der tiefen Kluft zwischen dem „französischen Militarismus“ und der „aus lokalen Beweggründen heraus sprechenden englischen Welt“. Die entgegengesetzte Pariser Politik, sechs Millionen Deutsche in chronischer Armut und Sklaverei zu erhalten, die Reparationsgelder für ein Betrüben auszugeben und die russische Bevölkerung von 100 Millionen zu boykottieren, sei mit der englischen Politik (nicht dem Gefühl) völlig unvereinbar. England könne die Sicherheit der französischen Grenze nicht garantieren, wenn Frankreich seine aggressive Politik in ganz Europa und im nahen Osten fortsetze. England werde keine finanziellen Opfer bringen, wenn Frankreich den Betrag für die Vermehrung seines Heeres, von schwarzen Truppen und seiner U-Boote verwerfe.

Forderungen der britischen Arbeiter.

(TU) Die englische Arbeiterpartei und der Gewerkschaftsbund der Trade-Union hat Lloyd George ein Memorandum geschickt, worin die Aufgabe des englischen Anteils an Reparationsguthaben sowie für die Ermäßigung der Reparationsforderungen an den Betrag, den die Sanktionen ausmachen, gefordert. Es fordert die Abberufung der Rheinlandsbesatzung, Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz, in der alle hauptstädtlichen Regierungen vertreten sein sollten. Es soll eine internationale Anleihe ausgesetzt werden für die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete und die Regelung der europäischen Währung, besonders der russischen Währung. Das Memorandum fordert, daß so viel als möglich deutsche Maschinen und Arbeitskräfte hinzugezogen werden sollen. Es erklärt sodann, daß die Forderungen für die Begleichung der Sanktionen England einen viel größeren Anteil als den Frankreich zuspricht. Wenn diese Forderung gestrichen würde, könnte Frankreich ein größere Anteil an der Gesamtsumme zugestanden werden.

Das Angora-Abkommen vor der Konferenz von Cannes.

(TU) Franklin D. Bouillon, der Spezialist für orientalische Angelegenheiten, ist von Brüssel gestern nach Cannes berufen worden und wird Paris heute früh verlassen. Es befürchtet sich also, daß man das französisch-türkische Angora-Abkommen in Cannes besprechen wird und daß die Orientkonferenz dort und nicht in Paris abgehalten wird. Sunaric und die griechische Delegation sind gestern in Cannes eingetroffen.

Das bisherige Ergebnis der Cannes-Verhandlungen.

(TU) Der Korrespondent des Berl. Tageblattes erklärt: Was neben den Berichten über den Verlauf der Eröffnungsitzung an Meldungen aus Cannes vorliegt, sind meist unkontrollierbare Gerüchte. Die einzige Tatsache ist, daß seit Donnerstag von neuem über die Zahlungsverpflichtungen Deutschlands verhandelt wird und ein neues Arrangement, das den Versailler Vertrag und das Londoner Abkommen revidiert, in Aussicht zu stehen scheint.

Die Note der Reparationskommission.

(TU) Die Reparationskommission hat die Note der deutschen Regierung besprochen, wonach Deutschland erklärt, sich in der Reparationsfrage jeder Erklärung zu enthalten, bis der Oberste Entente-Rat in Cannes seine Verhandlungen abgeschlossen habe. Stehen ist die Antwort der Reparationskommission an die deutsche Regierung abgeschickt worden. Ihr Inhalt wird aber erst heute früh gleichzeitig in Berlin und Paris veröffentlicht werden. Es ist vorgesehen, daß die Reparationskommission die förmliche Erklärung abgibt, daß nach dem Vertrag von Versailles ihr das Recht zusteht, Deutschland auf Verlangen eine Stundung für seine Zahlungen zu gewähren. Ferner wird sie sich weigern, Deutschland eine solche Frist zu gewähren, solange Deutschland der Reparationskommission nicht die

verlangten Aufklärungen über die Dauer der Stundung, Garantien usw. abgegeben hat. Die Verhandlungen zwischen der Reparationskommission und der Reparationskommission stehen still und warten die Beschlüsse der Konferenz ab.

Rathenau und Simons reisen nach Berlin.

(TU) Dr. Rathenau und Dr. Simons haben gestern Abend Paris verlassen und zwar reisen sie nach Berlin.

Bestimmungen des Marineabkommens.

Der Abschluß des Marineabkommens in Washington nähert sich seinem Ende. Das Abkommen wird enthalten:

1. Bestimmungen wegen der Einschränkung der Tonnage, des Kalibers der Geschütze und der Zahl der Einheiten erster Klasse.
 2. Bestimmungen über den Ersatz dieser Einheiten gemäß einem für jede Macht festgestellten Programm.
 3. Bestimmungen über die Flugzeugbegleitung.
 4. Ueber die leichten Kreuzer.
 5. Ueber die Anwendung der U-Boote und das Verbot, Handelschiffe zu versenken.
- Das Abkommen wird auch über die Anwendung von Bomben im Luftkrieg handeln. Ferner wird die Konstruktion von Schiffen auf Privatwerten für auswärtige Mächte in bestimmte Vorschriften gebracht werden. Bestimmungen über die Kriegsführung in der Zukunft sollen getroffen werden, namentlich über die Kriegsführung gegen Völker, welche das Abkommen nicht unterzeichnen. Ferner soll auch die Aufstellung von Geschützen an Bord der Einheiten erster Klasse geregelt werden. Ferner wird das Abkommen davon reden, in welcher Weise vorgegangen werden soll, damit periodische Konferenzen einberufen werden können, die Änderungen an den Bestimmungen des jetzt abzuschließenden Vertrages vornehmen könnten. Es ist möglich, daß der Marineauschuß heute eine Sitzung abhalten kann, da die Unterkommision, die die Redaktion des Vertrages vorzunehmen hat, mit ihren Arbeiten weit vorgerückt ist. Man spricht auch von der Möglichkeit einer Vollziehung am Freitag oder Samstag. Baron Kato teilte mit, daß Japan grundsätzlich die Resolution Root in der U-Bootsfrage annahm.

Die Entwaffnung Deutschlands.

(TU) Der Telegraphen-Union wird von zuständigen Stellen eine Zusammenfassung der von der Reichswehrhandelskommission auf Grund des Ultimatums und der Entwaffnungsnotizen zur Verfügung übernommenen Bestände an Waffen, Munition und Kriegsgüter nach dem Stande vom 15. November 1921 gegeben. Bisher sind festgestellt worden: 546 Geschütze, 546 Geschützrohre, 978 Lafetten, 2465 143 Stk Artilleriemunition und Minen, 2022 197 Stk Zünder Artilleriemunition, 3950 661 Kilogramm Pulver und Sprengstoff, 1177 Minen- und Granatwerfer, darunter 334 Signalwerfer, 9902 Maschinengewehre, 415 612 Gewehre, Karabiner und Langgewehre, 27 242 Revolver u. Pistolen, 246 482 blanke Waffen, 2419 356 Gewehre, Wurfs- und Handgranaten, 2849 260 Zünder für Handgranaten, 62 735 477 Stk Handwaffenmunition, 420 842 Kartuschen aller Art, 839 963 Sprengladungen und Sprengpatronen, 18 283 Wagen aller Art, 1337 Feldbetten. Außerdem große Mengen an sonstigen Kriegsgütern, wie Geschütz-Ersatz- und Zubehörteilen, optischen Geräten, Nachsichtengeräten, Brücken- und Pontons, Gaschützengeräten, Werkzeugen aller Art, Feld- und Förderbahngeräte, Geschütze und Stallschienen, Wagenzubehörteilen, Textilien, Feldküchengeräten, Schiffszubehörteilen, ferner 120 Feldbäcköfen, 214 Kraftwagen, 35 Kraftwagenanhänger, 18 Motorräder, 286 Fahrräder, 12 232 Armeefässer, 2557 Rucksäcke, 2321 Stiefelgeschuhe, 500 000 Platzpatronen.

Der Vorschlag der höheren Beamten abgelehnt.

Im Verlauf der vorgestrigen Besprechung im Reichsfinanzministerium zwischen Regierung und Vertretern der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches, ließ der Reichsverband höherer Beamten einen Vorschlag zur Besoldungsreform überreichen. Dieser lautet:

1. Dem Aufbau des Besoldungssystems ist das Existenzminimum zugrunde zu legen.
2. Zwischen den einzelnen Besoldungsgruppen wie innerhalb derselben muss ein progressional gleichmäßiger Aufstieg der Gehälter eintreten. Die Gehälter müssen in Polen unterdrückt werden.

Stelle der veränderlichen Feuerungszulagen tritt die automatische Angleichung der Gesamtgehälter an die jeweilige Geldbewertung auf dem Wege der gleitenden Gehaltsstala.

3. Zur besseren Veranschaulichung des Familienstandes wird die Gewährung von Kinderzulagen in ausreichender Höhe zu einem für alle Besoldungsgruppen gleich hohen Reinertrage vorgeschlagen.

Wie wir hören, haben die Regierungsvertreter dieser Richtlinien unter Hinweis auf die schwierige Finanzlage des Reiches für unüberführbar erklärt.

Ein Zwischenfall im Ausschuss des Reichswirtschaftsrats.

(W) Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrats wurde bei der Beratung über das Arbeitszeitgesetz ein von Arbeitgeberseite eingebrachter Antrag, die Regierung solle möglichst bald Gelegenheitskräfte für die in das Gesetz nicht eingeschlossenen Kategorien, insbesondere für gewerbliche Angestellte vorlegen, mit 15 gegen 15 Stimmen angenommen. Von den Arbeitnehmervertretern wurde erklärt, daß ihnen nach Annahme dieses Antrages eine weitere Mitarbeit nicht möglich erscheine. Ein Antrag auf Überweisung des Arbeitszeitgesetzes an das Plenum wurde vom Ausschuss abgelehnt, der beschloß, zur Klärung der fristigen Fragen eine zweite Beratung vorzunehmen.

Anerkennung der deutschen Sprache in Oedenburg.

Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro meldet, eine Oedenburger Abordnung ersuchte den Ministerpräsidenten Grafen Bethlen um Zusage für sprachliche Rechte für die deutschsprechende Bevölkerung Ungarns und Einführung der deutschen Unterrichts- und Amtssprache in den deutschen Gegenden. Der Ministerpräsident erwiderte, er selbst habe deutsche Schulen besucht und wüßte daher vollinhaltlich die Anhänglichkeit an die deutsche Muttersprache. Nichts stünde der Erfüllung der Wünsche der deutschsprachigen Ungarn im Wege, da hierzu auch das ungarische Nationalitätengesetz von 1868 eine Handhabe biete. Der Ministerpräsident sagte schließlich die Erfüllung der Wünsche volkswirtschaftlicher Natur zu und forderte die Abordnung auf, etwaige Wünsche und Beschwerden ihm unverzüglich mitzuteilen.

Die Nachprüfung der Leipziger Urteile.

Auf der Tagung des Obersten Rats im August vorigen Jahres ist beschlossen worden, einen Ausschuss einzusetzen, der die Urteile der Leipziger Reichsgerichte über die Kriegsschuldigen begutachten sollte. Erst jetzt, am nächsten Freitag, tritt wie der Temps mitteilt, dieser Ausschuss am Quai d'Orsay zusammen. Frankreich ist durch Justizminister Bonnevay und den seinerzeitigen Vertreter bei den Verhandlungen in Leipzig Generalanwalt Matter, England durch Sir Ernest Pollock und Heyworth, Italien durch Raimondi, Belgien durch Servas und van Elvi.

Tagesereignisse.

— (Gandel zwischen der Ukraine und Deutschland?) Der Handelsvertreter der ukrainischen Sowjetrepublik, Professor Nowakowski, ist in Berlin eingetroffen, um die Möglichkeit der Annäherung von Handelsbeziehungen mit Deutschland zu besprechen.

— Zur Förderung des Studiums begabter Schüler minderbemittelter Eltern hat der Senator Hugo J. Herzfeld in Berlin dem Reichspräsidenten einen Betrag von zunächst fünf Millionen Mark mit der Zusage zur Verfügung gestellt, auch in den kommenden Jahren weitere größere Summen zu demselben Zweck zu überweisen. Der Reichspräsident hat diese Stiftung gerne entgegengenommen und bestimmt, daß die überwiesenen und künftig noch eingehenden Beträge unter dem Namen „Deutsche Studentenhilfe“ (Hugo J. Herzfeld-Stiftung) dazu verwendet werden sollen, begabten Söhnen minderbemittelter reichsdeutscher Eltern aus allen Teilen Deutschlands, insbesondere begabten Söhnen von Arbeitern, Angestellten, Beamten, früheren und jetzigen Unteroffizieren und Offizieren, ohne Unterschied der Konfession und Partei das Studium an deutschen Hochschulen zu ermöglichen. Zur Verwaltung und Beaufsichtigung der Stiftung wird der Reichspräsident ein Kuratorium berufen, das unter seinem Vorsitz im allgemeinen und im einzelnen über die Verwendung der Summen Entscheidung treffen wird. Die Zusammenfassung des Kuratoriums, die Bedingungen für die Bewerbung und die Stelle, wohin Bewerbungen zu richten sind, werden demnächst besonders bekanntgegeben.

— Flecktyphus in Polen. Die Flecktyphusepidemie breitet sich in Polen trotz scharfer Gegenmaßnahmen immer weiter aus. Die öffentlichen Verwaltungsbetriebe sind völlig verparalyt. Die Krankheit hat sich bereits bis nach Warschau ausgebreitet. Pressemeldungen berichten, daß in Warschau mindestens 1000 Menschen an der Krankheit gestorben sind.

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 7. Jan. (Verschiedenes.) Es wird von neuem darauf hingewiesen, daß Postkarten im Inlandsverkehr die Größe von 15,7:10,7 Zentimeter nicht überschreiten und nicht mehr als 8 Gramm wiegen dürfen. Größere oder schwerere Postkarten unterliegen der Briefgebühr und werden mit einer Nachgebühr in Höhe des an der Freigebühr für einen einfachen Brief fehlenden Betrags belegt. Diese Nachgebühr beträgt vom 1. Januar an 3. B. im Fernverkehr 1,50 Mark. Postkarten im Auslandsverkehr dürfen nur 14:9 Zentimeter groß sein.

Ein Rauchverbot für Jugendliche unter 16 Jahren besteht seit dem 19. April 1918, trotzdem kann man des Bitteren beobachten, wie die Jugend mit einer Zigarette oder einer Zigarre im Munde frei und offen einhergeht und sich bemüht, unter Verjüngung aller Gesichtszüge das „Ding“ in Brand zu halten. Daß das Rauchen äußerst schädlich bei Jugendlichen wirkt, ist von ärztlicher Stelle längst nachgewiesen worden. Es sollen deshalb alle Eltern, Lehrherren, Arbeitgeber usw. darauf achten, daß Jugendliche nicht in den Besitz von Rauchmaterial kommen. Die Zigarettenhändler dürfen Rauchgegenstände nicht an Jugendliche abgeben. Mehr denn je wird in Zukunft auf die Befolgung der Vorschriften seitens der Polizeibehörden geachtet werden. Wir weisen auf die besondere Befestigung des Stadtausschusses für Jugendpflege in der heutigen Nummer hin.

Dortmund, 6. Jan. (Verschiedenes.) Einen schweren Unfall erlitt am Mittwoch nachmittag die hier Kaiserstraße 19 wohnhafte Ehefrau Rosa Steinberg in einem am Westentweg gelegenen Geschäftshaus. Nach Erledigung ihrer Einkäufe war sie im Begriff, von der 4. Etage des Hauses aus mittels Fahrstuhl in das Parterre deselben zu fahren. Auf einmal infolge Verstoßes des Mechanismus war es unbemerkt geblieben, daß sich der Fahrstuhl nicht im oberen, sondern im unteren befand. In der Meinung, auf den Fahrstuhl zu kommen, trat sie durch die geöffnete Tür ein, stürzte in den Fahrstuhlfach und verletzte sich schwer. — Durch das Jubelwerk eines Geschäftsmannes aus Hagen wurde am Mittwoch mittag gegen 12 Uhr auf der Hohen-Eden-Straße der Laufjunge Rudi Klein überfahren und erlitt einen Oberschenkelbruch.

Oagen, 6. Jan. Die Grippeepidemie hat hier teilweise bössartigen Charakter angenommen. In der Zeit vom 27. Dezbr. bis 5. Januar hat sie 22 Todesfälle gefordert, von denen über die Hälfte auf nachfolgende Lungenentzündung entfielen.

Eine Konferenz der Ministerpräsidenten. Es bestätigte sich, daß die Ministerpräsidenten der Länder zu einer Konferenz beim Reichskanzler zusammengetreten. Die Konferenz, die sich mit der gesamten innen- und außenpolitischen Lage beschäftigen wird, dürfte noch im Laufe dieses Monats zusammenkommen.

Bei eintretenden Trauerfällen

wenden Sie sich vertrauensvoll an das
Beerdigungs-Institut L. Knieper,
Kamen, Telefon 204.

Sie werden dort gut und schnell bedient.
Reichhaltige Lager in allen Sorten
Särgen.

— Uebernahme ganzer Beerdigungen. —
Sargausstattung. — Leichenwäsche.
Auf Wunsch Aufbahrung und
— Zimmerdekoration. —

Fr. Brinkmann

bes. Vertreter von
Pastor Felsch Seilweide
Hanna, Bahnhofstraße 49
Sprechstunden: Dienstags und Freitags
von 9 bis 6 Uhr. 54

Homöopath. m. gn. Krankenbehandlung

ohne körperliche Untersuchung.
Behandlung aller chron. Erkrankungen.
Sprechstunden: von jetzt ab nur noch **Montags**
von 10—12 u. 1—3 1/2 Uhr Wirtschaft Rieder, Markt 6
65 **W. Schürmann.**

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen vom 19. April 1918 besteht ein Rauchverbot für Jugendliche unter 16 Jahren. Nach dieser Verordnung, die den gesundheitsschädlichen Wirkungen des Tabakrauchens bei Jugendlichen entgegenzutreten will, ist es Personen unter 16 Jahren verboten, Tabak, Tabakspfeifen, Zigarren, Zigaretten, Zigarettenpapier zu kaufen und auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Anlagen sowie in öffentlichen Räumen zu rauchen. Des Weiteren ist es verboten, an Personen unter 16 Jahren die vorbezeichneten Gegenstände zu verkaufen oder im Gewerbebetrieb abzugeben. Die Eltern, sowie jeder, unter dessen Gewalt eine noch nicht 16jährige Person steht, die seiner Aufsicht untergeben ist und zu seiner Hausgemeinschaft gehört, sind verpflichtet, diese Jugendlichen Personen von Uebertretungen der genannten Art abzuhalten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Von der Einsicht aller Erwachsenen darf erwartet werden, daß sie es nicht allein den Polizeibehörden überlassen, gegen Verstöße der bezeichneten Art einzuschreiten. Insbesondere bitten wir die Herren Arbeitgeber, Lehrherren, Zünftsmeister, Fortbildungsinstitute, Personen usw., ein Augenmerk auf die Befolgung des Rauchverbots zu lenken und gegebenenfalls Verstöße der hiesigen Polizeibehörde mitzuteilen. Auch die Herren Gewerbetreibenden — Tabakgewerbe — werden auf die vorstehenden Bestimmungen hingewiesen.

Kamen, den 31. Dezember 1921.
Der Stadtausschuss für Jugendpflege:
Dr. Wiesner. 141

Vereinigte Kamener Lichtspiele

Kamener Lichtspiele

Unwiderstehlich: Der
Riesenerfolg - Spielplan.

Luciano Albertini

In seiner Glanzleistung:

Der stumme Simson

1. und 2. Teil, zusammen 10 Akte.
Sensationen über Sensationen folgen
spannend von Akt zu Akt.

Spanische Siterkämpfe

Atemraubende Spannung.

Nobody 6. Teil

Dezentes Orchester.

Änderungen vorbehalten.

U.T. Lichtspiele U.T.

Freitag, Samstag und Sonntag!
Wir bringen einen der größten
Welt-Westfilme:

Sidi - Coco

II. Teil

Das Verbrechen von La Rochelle

— 2. —
Lia Mara und Friedr. Zelnick
beteiligt

Aus den Memoiren einer
Filmschauspielerin

— 3. —
Der große Künstler **Olaf Föns**
beteiligt

Die schleichende Seuche

Sensationsschauspiel in 5 Akten.

Das Theater ist aufs angenehmste geheizt.
Änderungen vorbehalten.

Anfang 5 Uhr. 128

Anf sämtliche Winterartikel

wie Kamelhaarschuhe, Wintermützen für
Herren und Kinder, Schals in Seide und Wolle

gewähre ich einen

122

Preisnachlass von 10%.

W. Meckfessel, Kamen.

Wer rät?

diese zwei Städte

15333 Wer rät?
Jeder Einsender der richtigen Lösung erhält umsonst u.
ohne jede Verpflicht. 1 zeigend, Gegenst. Die geringen
Versandkosten muß der Einsender tragen. Auf dem Lösungsschein
noch laut Prospekt zur Verteilung: 1 Grammophon-App.,
1 Photoapp., 10 Damen- u. Herrenuhren, Schmuck u. Ge-
brauchsgegenst., 1 Dament u. Herren, Bücher etc. im
Gesamtwerte v. etwa M. 25000. Viele Anerkennungen.
Schreiben Sie Ihre Lösung auf eine Postkarte (Porto M. 1,25)
mit Ihrer genauen Adresse, worauf Sie kostenl. Prospekt er-
hält. **VERLAG E. VOGT, HEIDELBERG L. 48.**

Garde - Verein

Kamen.

Sonntag, d. 8. Januar

1922, nachm. 5 Uhr,

General-

Bersammlung

im Vereinslokal, um 1/25

Uhr dortselbst

Vorstandsitzung.

Tagesordnung wird in

der Bersammlung bekannt-

gegeben. Zu möglichst

zahlreichem Besuch laden

dringend ein

133

Der Vorstand.

Raboterie - Verein

Kamen.

Am Sonntag, den 8.

Jan., nachmittags 5 Uhr

General-

Bersammlung

im Vereinslokal. 138

Wegen der Wichtigkeit

der Tagesordnung wird

um vollständiges Erscheinen

dringend gebeten.

Der Vorstand.

Iber Haderfeuer

Kamen.

Am Sonntag, den 8.

Jan., nachmittags 5 Uhr

General-

Bersammlung

im Vereinslokal 13. Küm-

per. 135

Der Vorstand.

Krärgurgan

belegt schnell Beihandlung.

Unschlagbar, Kräfte, Nerven

bei Grippe, N. N. N. v. Ver-

stärkung. 1000000fach bewährt.

Adler-Apothek.

Verf.: Gläus-Kapothek.

Bettstätten.

Befestigung sofort. Alter u.

Geschlecht angeboren. Aus-

kunfts. Ver. sanit. Art.

Gg. Engbrecht, Mün-

chen C 261, Kapuzinerstr. 3.

Metalbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten

etc. an Privats. Katalog. 82 H frei

Stammesherkunft. 1921. 1. 1. 1.

Dortmund

nur Königswall 6

1 Trepp, kein Laden.

Nachbeendeter

Saison

gewähre auf mein

Restlager

Pelze

10%

Rabatt.

Nur kurze

Zeit! 123

Pelz-Vertrieb

Dortmund

6 Königswall 6

1 Trepp, kein Laden

gegenüber der

Bahnpost am Burgtor

Große Auswahl in

Naturhaarzöpfen

zu bekannt

billigsten Preisen.

Anfertigung sämtlicher

moderner

Haararbeiten,

Zöpfe, Unterlagen,

etc.

Damen-Salon

W. Steinmann,

Bahnhofstraße 56,

Telephon 256. 4336

Hygienische

Bedarfsartikel

aller Art, Gummiwaren etc.

Kostenloser Rat in allen hygie-

nischen Angelegenheiten. Aus-

kunfts und Verkauf Wochenlage

9-12 und 2-4 Uhr, Sonntags

9-12 Uhr.

E. Becker, Dortmund,

1. Kampstraße 128, II. Etage,

direkt am Hauptbahnhof.

Preisliste gratis.

Haut-Tuchen

besond. nachts, Kräfte, feld

veraltete Kräfte, belämpft

reich und dauernd

Dr. Zimmermanns

Kabriolet-Seife.

100% Anfeuchtungen!

Preis 5.50 M.

S. Jakob, Kamen.

Germania-Drogerie.

34 Tage Thuen

Charakter-Gegegnung-Zu-

kunft, Glück, Liebe, etc. u. m.

Senden Sie genaue Adresse,

Namen und Namen, Jahr u. Tag

der Geburt ein. Recht. Dank-

schreiben. Kostlos! gratis.

Wagnon-Verlag, München

12, Postfach 9. 70

1 Mantelofen

gut erhalten, zu verkaufen.

14 Nordemauer 6.

Heute

abend 8 Uhr bei Herrn Max Felske,
Oststrasse;

Grosser



verbunden mit Verlosung.

Hauptlos:

1 Schäferhund.

Es ladet freundlichst ein

142

Der Veranstalter.

Gasthof zum Amtsgericht

C. Habermann.

Soeben eine frische Sendung



eingetroffen.

In Ehlens von 3, 5 und 10 Liter zu haben.

137

Linoleum

für Möbel u. Fußböden, einfarbig
und granit, 1a. Friedensqualität

besonders preiswert

640

Tapeten- u. Gebrüder Scheele

Farbenhaus

Hamm (Westf.), Große Weststr. 24.

Beste Bezugsquelle für Schreinermeister.

Stadt. Arbeitsnachweis Kamen

Rathaus, Zimmer 13. Fernsprecher 67, 68 und

69. Vermittlung erfolgt für beide Teile kostenlos

Es werden gesucht:

mehrere ungelernete Ar-

beiter

ein Mädchen aus guter

Familie zur Erlernung

des Friseurgewerbes.

Arbeitsuchende:

90 Fabrikarbeiterinnen

eine Schreinerlehrtelle

eine Klempnerlehrtelle

werden gesucht!

Auf die beim Arbeitsnachweis ausliegenden

Stellenlisten für die Provinz Westfalen wird

nach ganz besonders hingewiesen. Leider ist von der

Einsichtnahme nur wenig Gebrauch gemacht worden,

sonst seitens der Arbeitnehmer wie auch seitens der

Arbeitgeber. Das Berufsamt verfügt nach über eine

größere Anzahl Beihilfen für die verschiedensten Be-

ruufe. Unterlagen stehen zur Verfügung. 144

1 ordentliches, sauberes

Mädchen

für Haushalt von 2

Personen möglichst so-

fort gesucht. 139

Frau Dabertow,

Anna i. W.,

Bahnhofstraße 29.

Gesuchterin sucht für

sofort 130

Stellung

Frau Heide, Werne a.

d. L., Feldmarkt 604.

Garten oder

Gartenland

zu pachten oder zu

kaufen gesucht. 138

Näheres in der Ge-

schäftsstelle.

Harmonium,

gut erhalten, zu ver-

kaufen. 143

Näheres in der Ge-

schäftsstelle.

Die Beleidigung, die

wir Fräulein Amanda

Eithoff schriftlich mit-

geteilt haben, nehmen

wir als unwahr zurück.

Wilh. Buchmann, 131

Wilh. Häfner,

Bernhard Rörbmann

